



Willkommen im Leben als Eltern

Hilfreiche Tipps und Informationen für eure
ersten spannenden Wochen




EXPERTEN-KONTAKT: UNSER BERATUNGSSERVICE FÜR ELTERN

Dein Baby weint und lässt sich nicht beruhigen, du brauchst Unterstützung beim Stillen oder einfach nur ein paar aufmunternde Worte, weil du gerade nicht weiterweißt?


**Wir sind für dich da – so wie du
für dein Baby**


Dein **Aptacare Expertenteam** steht dir persönlich, empathisch und kompetent zur Seite – für alle deine Fragen rund um das Stillen, die Ernährung, Entwicklung und Gesundheit deines Babys und mit Informationen zu unseren Produkten. Hier ist Raum für alle Anliegen – auch für unangenehme –, egal wie groß oder klein.

AUF DEUTSCH & ENGLISCH ERREICHST DU UNS HIER:


 WhatsApp **0151 - 16 34 32 62**

(Mo.-Fr. | 08-18)

 E-Mail **expertenteam@aptacare.de**

 FB **@Aptaclub.de**

 IG/YT **@Aptaclub_de**

 Web **www.aptaclub.de**

Die erste Zeit mit eurem Baby

ist eine ganz besondere – wunderschön, aufregend, manchmal unberechenbar und voller neuer Erfahrungen, die eure einzigartige Reise als neue kleine Familie prägen.

Vergesst nie: Eure Milchmomente sind so individuell wie ihr. Es ist völlig in Ordnung, wenn ihr euren ganz eigenen Weg geht! Wir haben für euch einen kleinen Guide zusammengestellt, damit ihr in den ersten Tagen und Wochen optimal unterstützt seid. Wir möchten, dass ihr in den ersten Tagen und Wochen optimal unterstützt seid. Egal, bei welchem Thema ihr Unterstützung braucht: Wir sind für euch da!

Stillen

ist eine der natürlichsten Sachen der Welt, trotzdem funktioniert es nicht immer reibungslos. Wunde Brustwarzen oder ein sogenannter Milchstau können das Stillen erschweren. Hier sind unsere Tipps und Infos für dich!

MUTTERMILCH: DER BESTE START INS LEBEN

Muttermilch ist die **beste Nahrung für dein Baby**. Sie ist und bleibt unerreichbar. Seit Jahrzehnten forschen wir im Bereich der gesunden Säuglingsernährung und sind stolz auf unsere Erkenntnisse und Innovationen. Trotzdem empfehlen wir jeder Mama zu stillen und engagieren uns aktiv für eine möglichst lange Stillzeit.

UNSERE 5 TIPPS FÜRS STILLEN

1. Sanfte **Brustmassagen**, um deine Brust zu entspannen und den Druck zu nehmen.
2. Warme **Brustwickel** oder **Duschen** vor dem Stillen, um den Milchfluss anzuregen.
3. Stillkissen/Schwangerschaftskissen, Still-BHs und Stilleinlagen können wahre **Lebensretter** sein.
4. Kalte **Wickel** nach dem Stillen zur Beruhigung deiner Brust.
5. Viel **Ruhe** und **Entspannung**, um die Milchbildung zu fördern.



MILCHSTAU ERKENNEN

Wenn die Muttermilch nicht vollständig abgetrunken und die Brust entleert wird, kann sich unter Umständen ein Milchstau bilden. Schmerzende, manchmal auch leicht gerötete oder erwärmte Brüste können erste Anzeichen sein, ebenso wie verhärtete Stellen und kleine tastbare Knötchen.

WAS KANNST DU TUN?

Um den Milchstau zu lösen, lege dein Kind zuerst an der schmerzenden Brust an – und zwar so, dass sein Kinn auf die tastbaren Knoten in der Brust gerichtet ist. So saugt dein Baby genau in Richtung des Staus und kann ihn durch **Abtrinken der Milch** lösen.

Wichtig: Kontaktiere deine Hebamme, eine Stillberatung oder hole dir ärztlichen Rat. Ein Milchstau ist zwar in der Regel ungefährlich, dennoch sind **frühzeitige Gegenmaßnahmen** wichtig, da ein unbehandelter Milchstau sich zu einer Brustentzündung entwickeln kann.



5 TIPPS ZUR VORBEUGUNG VON WUNDEN BRUSTWARZEN

1. Prüfe immer, ob dein Baby **richtig anliegt**. Falsches Anlegen kann wunde Brustwarzen begünstigen.
2. Wenn du beim Stillen **Schmerzen** hast, solltest du es **unterbrechen**. Meist hilft erneutes Anlegen.
3. Wechsle regelmäßig die Stilleinlagen, um **Feuchtigkeit** an den Brustwarzen zu **vermeiden**.
4. Eine **Muttermilch-Luft-Therapie** kann helfen, wenn deine Brustwarzen bereits wund sind. Verreibe dazu ein paar Tropfen deiner Muttermilch auf der gereizten Brustwarze und lasse sie an der Luft trocknen. Die heilenden Inhaltsstoffe lindern die Beschwerden.
5. Eine **Creme** gegen wunde Brustwarzen aus der Apotheke wirkt manchmal Wunder.

Zur Inspiration: die 4 besten

Stil- positionen



PRAKTISCHER TIPP

Stille dein Baby beidseitig, damit sich in beiden Brüsten gleichmäßig Milch bildet. Achte auf abwechselndes Anlegen. Stillen kann anfangs ein wenig dauern. Mach es dir gemütlich – am besten mit einer Kleinigkeit zu essen und zu trinken in der Nähe.



DIE WIEGEHALTUNG - GANZ GEBORGEN IN MAMAS ARM

Halte dein Baby am Oberschenkel und Po, sein Kopf liegt in deiner Armbeuge. Stütze den Arm gerne auf einem Stillkissen ab, damit Schultern und Rücken entspannt bleiben.



DER KREUZGRIFF - DEINE HAND STABILISIERT BABYS KÖPFCHEN

Nimm für diese Variation der klassischen Wiegehaltung eine bequeme Sitzposition ein und stütze deinen Rücken ab. Dein Baby liegt auf deinem Unterarm. Mit deiner Armbeuge stützt du seinen Po und mit deiner Hand seinen Kopf. Wenn du dein Baby an der rechten Brust stillst, hältst du seinen Kopf mit dem linken Arm und umgekehrt.



DIE SEITENLAGE - GEMÜTLICH FÜR EUCH BEIDE

Lege dich bequem auf die Seite und stütze deinen Rücken und Kopf. Dann legst du dein Baby an. Diese Position ist sehr angenehm und kräfteschonend. Sie eignet sich daher gut für die ersten Tage nach der Geburt oder in der Nacht.



DER RÜCKENGRIFF - AUCH ALS FOOTBALLHALTUNG BEKANNT

Setze dich aufrecht hin und stütze dein Baby auf deiner Hüfte oder einem Stillkissen ab. Kopf und Nacken deines Babys liegen in deiner Hand. Seine Beinchen befinden sich unter deinem Arm entlang deiner Hüfte – du hältst es also wie einen Football unter deinem Arm. Diese Position eignet sich besonders bei Anzeichen eines Milchstaus oder nach einem Kaiserschnitt, weil das Baby so nicht die empfindliche Naht berührt.



Schlaf, Baby, schlaf

Guter Schlaf ist die Grundlage für eine gesunde Entwicklung. Während der ersten drei Monate schläft dein Baby rund 16–18 Stunden am Tag. Also einen Großteil des Tages. Damit dein Baby gut schläft, ist eine sichere Schlafumgebung sehr wichtig. Diese ist zudem ein wesentlicher Faktor zur Vorbeugung des plötzlichen Kindstodes.

OPTIMALE SCHLAFUMGEBUNG



AUF KUSCHELIGES BETTZEUG UNBEDINGT VERZICHTEN

Statt mit Kissen und Zudecke schläft dein Baby mit einem Schlafsack am sichersten. So kann es sich weder freistrampeln noch unter die Decke rutschen.



SICHERE GITTERABSTÄNDE

Achte auf die richtigen Abstände der Gitterstäbe am Babybett. 4,5 bis 6,5 cm sind ideal.



DIE RICHTIGE MATRATZE

Die ideale Matratze sollte 10 cm dick sein sowie schadstoffarm und mit trittfestem Rand.



KUSCHELTIERE GEHÖREN NICHT INS BABYBETT

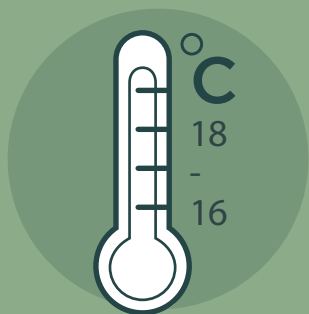
Kuscheltiere, Schaffelle oder Nestchen können zu Überwärmung oder einem gefährlichen Atemrückstau führen. Deshalb haben sie im Babybett nichts verloren.

OPTIMALE SCHLAFUMGEBUNG



QUALITÄT & SICHERHEIT BEIM BABYBETT

Stelle unbedingt sicher, dass das Babybett alle Sicherheitsanforderungen (keine spitzen oder scharfen Kanten, keine überstehenden Teile) erfüllt.



DIE RICHTIGE RAUMTEMPERATUR

Damit dein Baby weder friert noch überwärmt, sollte die Temperatur im Schlafzimmer zwischen 16 und 18 Grad Celsius betragen.



IN RÜCKENLAGE SCHLÄFT ES SICH AM BESTEN

Lege dein Baby im 1. Lebensjahr zum Schlafen immer auf den Rücken. So kann es am besten atmen. Vermeide die Seitenlage, damit es sich nicht im Schlaf auf den Bauch drehen kann.



KEINE SCHNÜRE ODER BÄNDER

Verzichte auf Kordeln, Bänder oder Schnüre (z. B. von einem Mobile), in denen sich dein Baby verfangen könnte.

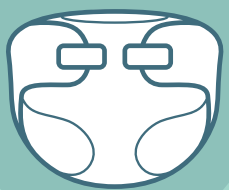
Gehört auch dazu: das Schreien

WIE VIEL SCHREIT EIN BABY?

In den ersten sechs Wochen nach der Geburt nimmt die Schreidauer von Tag zu Tag zu – von 1,5 Stunden pro Tag auf etwa 2,5 Stunden in der 6. Lebenswoche. Ab dann wird es etwas ruhiger und die durchschnittliche Schreidauer nimmt wieder ab. In der 16. Lebenswoche schreit das Kind dann noch etwa eine Stunde am Tag.

Wichtig zu wissen: Es gibt kein „Normal“! Wenn dein Kind mehr oder weniger schreit, ist das kein Grund zur Sorge. Denn jedes Baby ist anders!

GRÜNDE FÜR DAS SCHREIEN UND WAS DU TUN KANNST



EINE VOLLE WINDEL

Auf geht's ans Windelwechseln.



UNRUHE, UMSTELLUNGEN & STRESS

Für dein Baby ist alles neu und es muss sehr viele Eindrücke verarbeiten. Kein Wunder also, dass es schnell überfordert ist. Schaffe deinem Kind eine ruhige Umgebung.



BEDÜRFNIS NACH AUFMERKSAMKEIT

Wende dich voll und ganz deinem Baby zu. Du kannst ihm zum Beispiel etwas vorsingen oder mit ihm sprechen.



DEIN BABY HAT HUNGER

Stillen oder Säuglingsmilch sind die Lösung.



DEM BABY IST ZU KALT ODER ZU WARM

Überprüfe die Temperatur im Nacken. Nutze gegebenenfalls ein Thermometer und reguliere die Temperatur durch Kleidung oder Decken.



BEDÜRFNIS NACH KÖRPERKONTAKT

Manchmal möchte dein Baby einfach spüren, dass du da bist. Verständlich! Wer wird nicht gerne gekuschelt?

SCHÜTTLE NIEMALS DEIN BABY!

Auf gar keinen Fall darfst du dein Baby schütteln. Neugeborene können ihren Kopf noch nicht alleine halten, daher kann Schütteln schwerwiegende Verletzungen im Gehirn zur Folge haben. Ein sogenanntes Schütteltrauma kann zu lebenslangen geistigen und körperlichen Behinderungen und im Extremfall sogar zum Tod des Babys führen.




Aptaclub

Jedes Baby, jede Familie
und jede Erfahrung als Eltern ist
einzigartig!

Wichtiger Hinweis: Stillen ist das Beste für dein Baby, denn Muttermilch versorgt das Baby mit allen wichtigen Nährstoffen in genau abgestimmter Menge. Darüber hinaus ist sie die preiswerteste Ernährungsform und ein guter Schutz gegen Krankheiten. Je früher und häufiger du dein Kind anlegst, desto eher kommt der Milchfluss in Gang. Eine ausgewogene Ernährung in der Schwangerschaft und nach der Entbindung begünstigt ebenfalls das Stillen, während das Zufüttern von Säuglingsnahrung den Stillserfolg beeinträchtigen kann. Da die Entscheidung, nicht zu stillen, nur schwer rückgängig zu machen ist, sprich mit deiner Hebamme oder deinem Kinderarzt, wenn du eine Säuglingsanfangsnahrung verwenden willst. Beachte die Hinweise und Zubereitungsanleitungen auf den Packungen genau, denn eine unsachgemäße Zubereitung von Säuglingsanfangsnahrungen kann zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen.